



Region Hannover

Der Regionspräsident

86 Fachbereich Verkehr

► **Nr. 4277 (IV) AaA**

Hannover, 6. April 2021

Antwort auf Anfragen

öffentlich

Gremium	geplant für Sitzung am	Be-schluss		Abstimmung		
		Laut Vor-schlag	abwei-chend	Ja	Nein	Enthal-tung

Reduzierung Bahnangebot / Ausweichgleis Großburgwedel Anfrage des Regionsabgeordneten Rainer Fredermann vom 19. März 2021

Sachverhalt:

Folgender Presseartikel wurde zu diesem Thema in der HAZ am 17.12.2020 mit dem Titel „Neu verhandelt: Ab 11. Januar hält der Metronom abends wieder in Großburgwedel“ veröffentlicht:

„Der Ärger und das Unverständnis der Burgwedeler und nicht zuletzt des CDU-Landtags-abgeordneten Rainer Fredermann waren groß: Seit dem Fahrplanwechsel vor rund einer Woche fährt ein Metronom täglich einfach an Großburgwedel vorbei. Jener, der um 19.29 Uhr in Hannover startet und eigentlich 17 Minuten später in Großburgwedel halten müsste. Doch aufgrund eines Trassenkonfliktes mit dem Fernverkehr ließ der Metronom nun täglich Burgwedel aus – als einzigen Haltepunkt auf der Strecke.

„Wir haben viele Mails und Anrufe dazu bekommen“, sagt Regionssprecher Klaus Abelmann. Und er habe gute Nachrichten für die Burgwedeler. „Ab 11. Januar hält der Metro-nom wieder um 19.57 Uhr in Großburgwedel.“ Statt um 19.29 Uhr starte der Metronom dann erst um 19.40 Uhr in Hannover – also in der Taktung wie alle anderen Metronomzüge zwischen Han-nover und Celle täglich auch.

Die Region, die Landesnahverkehrsgesellschaft und die DB Netz hätten neu verhandelt und einen Weg gesucht, um Großburgwedel nicht mehr „umfahren“ zu müssen. Dieser sei nun gefunden. Der Fernverkehr erhebe keinen Anspruch mehr zu dieser Zeit auf die Trasse. Allerdings: Diese Regelung gelte vorerst nur bis zum 23. April. Dann müsse nachverhandelt werden. Was auf einen zukommt, wenn man an Burgwedel einfach vorbeifährt, haben die Behörden ja in den vergangenen Wochen gemerkt“.

Ein weiterer Presseartikel zu diesem Thema wurde am 12.03.2021 in der HAZ mit dem Titel „Burgwedel verhandelt über den Kauf des Bahnhofsgebäudes“ veröffentlicht:

„Statt einer Erweiterung des Bahnangebotes droht derzeit das genaue Gegenteil – eine Reduzierung der Verbindungen. Das wurde zuletzt Ende 2020 deutlich, als die Bahn den Halt des Metronoms um 19.57 Uhr in Großburgwedel aus dem Fahrplan strich. Erst massive Proteste aus der Politik sorgten letztendlich dafür, dass die Verbindung vorerst weiterhin angeboten wird. Dennoch besteht weiterhin ein Engpass im Schienennetz. Werden die Gleise zwischen Hannover und Großburgwedel für eine Fernverbindung benötigt, dann hat die Vorrang vor dem Nahverkehr.

Das Problem lösen könnte ein Ausweichgleis. Ist ein schneller Fernzug auf der Strecke unterwegs, steuert der Nahverkehrszug das Ausweichgleis an, lässt den Fernzug passieren und setzt anschließend seine Fahrt fort. Bürgermeisterkandidatin Wendt fordert den Bau eines solchen Gleises in Großburgwedel. Dafür muss sich die Stadt einsetzen. Nur so können wir gewährleisten, dass wir trotz zunehmender Frequenz durchfahrender Fernverkehrszüge genügend Zeitfenster bieten können, in denen Nahverkehrszüge auch Großburgwedel bedienen können.“

Vor dem Hintergrund, dass die Metronom-Fahrt 82888 (Hannover 19.40 Uhr - Großburgwedel 19.57 Uhr - Uelzen 20.39 Uhr) auch über den 23.04.2021 hinaus in Großburgwedel halten kann, diese Regelung jedoch nur bis zum Fahrplanwechsel (11.12.2021) gilt, frage ich die Regionsverwaltung:

1. Reduzierung Bahnangebot

- a) Ist die Region Hannover aktuell in Verhandlungen mit der Landesnahverkehrsgesellschaft und der DB Netz? Mit welcher Zielsetzung verhandelt die Region Hannover? Gibt es bereits Ergebnisse?
Die Trassen werden anhand der Schienennutzungsbedingungen von DB Netz an die EVU vergeben. Hierauf haben die Aufgabenträger keinen Einfluss. Die Region Hannover hat sich jedoch an den Niedersächsischen Verkehrsminister gewendet, um auf die Problematiken im SPNV hinzuweisen.
- b) Ist es möglich, dass die derzeitige Regelung, die bis zum 11. Dezember 2021 gilt, verlängert wird?
Die jährliche Trassenanmeldung erfolgt immer für ein Fahrplanjahr, dieses endet am 11. Dezember 2021. Für die darauffolgende Zeit werden die Trassen erneut vergeben. Ob es dabei zu Trassenkonflikten kommen wird, ist zum jetzigen

Zeitpunkt nicht absehbar. Die Regionsverwaltung wird sich aber für eine Fortführung der bestehenden Regelung einsetzen.

- c) Welche Handlungsmöglichkeiten hat die Region Hannover, falls es ab Mitte Dezember zu einem dauerhaften Wegfall des Haltepunktes um 19.57 Uhr in Großburgwedel kommt? Welche Alternative wird den Pendlerinnen und Pendlern angeboten?
Siehe b). Maßnahmen können erst erarbeitet werden, wenn konkrete Probleme bekannt sind.
- d) Wie beurteilt die Verwaltung die bevorstehenden Angebotseinschränkungen? Gibt es Planungen der Region Hannover, den Ausfall durch zusätzliche Angebote des ÖPNV zu kompensieren? Falls ja, wie werden diese Angebote aussehen? Falls nein, warum gibt es diese Überlegungen nicht?
Siehe c)
- e) Sind in den nächsten zwölf Monaten, aus Sicht der Regionsverwaltung, weitere Angebotsverschlechterungen zu erwarten? Falls ja, welche?
Neue Angebotsverschlechterungen durch Trassenkonflikte sind derzeit noch nicht absehbar (siehe b). Es wird in den kommenden zwölf Monaten jedoch zu verstärkten Baumaßnahmen im Netz der S-Bahn Hannover kommen.
- f) Der Wegfall einer Verbindung in der Hauptverkehrszeit für Pendlerinnen und Pendlern hat enorme Auswirkungen auf individuelle Planungen. Welche Maßnahmen plant die Region Hannover, in Kooperation mit den Nahverkehrsanbietern, um Veränderungen am Fahrplan besser zu kommunizieren?
Die Kommunikation des Fahrplanes erfolgt über alle üblichen Kommunikationswege (DB Navigator, Website des EVU, GVH App etc.)

2. Ausweichgleis Großburgwedel

- a) Ist die Region Hannover aktuell in Verhandlungen mit der Deutschen Bahn und der Stadt Großburgwedel für ein Ausweichgleis in Großburgwedel? Falls ja, gibt es bereits Ergebnisse?
Nein, hierzu gibt es keine Verhandlungen. (Siehe aber auch „Ausblick“)
- b) Welche Handlungsmöglichkeiten hat die Region Hannover, um den Bau dieses Ausweichgleises zu beschleunigen?
siehe Antwort a) und c)
- c) Wie beurteilt die Verwaltung die Idee, dass in Großburgwedel ein Ausweichgleis gebaut wird?
Grundsätzlich kann ein Überholgleis zwar den Betriebsablauf optimieren, ist aber nur ein Mosaikstein im Gesamtgefüge. Durch die Verlängerung der Fahrzeit des Nahverkehrszugs aufgrund der Überholung kann es im weiteren Streckenverlauf zu weiteren Trassenkonflikten kommen. Der Effekt eines einzelnen Überholgleises auf den Betriebsablauf könnte daher erst durch eine Betriebs-

mulation im Gesamtnetz beurteilt werden. Sollte der Trassenkonflikt zwischen dem Nahverkehrszug und dem Fernverkehrszug dadurch gänzlich ausgeräumt werden können, erscheint jedoch die Förderfähigkeit im Hinblick auf den Nutzen für einen einzelnen Zug im Vergleich zu den Kosten für Gleise, Weichen, Oberleitungsanlagen und Signale sehr unwahrscheinlich. Die Verwaltung beurteilt die Idee als punktuelle Einzelmaßnahme daher als nicht zielführend. Eine übergreifende Verbesserung der Betriebsqualität auf der Strecke wird jedoch begrüßt. (Siehe „Ausblick“)

- d) Früher gab es ein Abstellgleis zwischen Groß- und Kleinburgwedel. Auf dieser Fläche könnte ein Ausweichgleis gebaut werden. Wie beurteilt die Verwaltung diese Idee?
Siehe Antwort c)

Ausblick

Gemäß Bundesverkehrswegeplan 2030 wird u.a. die Bahnstrecke „Hamburg/Bremen–Hannover“ ausgebaut. Im Streckenabschnitt Celle – H-Vinnhorst ist dabei eine Erhöhung der maximalen Streckengeschwindigkeit auf voraussichtlich 230 km/h geplant. In diesem Zusammenhang plant die Deutsche Bahn in Großburgwedel auch Überholgleise für den Schienenpersonennahverkehr.

Anlage(n):